
Stahlbeton-Fertigteile von Lehde stützen uraltes Kirchenportal
Steinmetz Markus Madeia restauriert Grünsandstein-Torbogen
Soester Landschaftsplaner Klaus Schulze betreut Projekt in Attendorn

Bildangebot: <https://www.lehde.de/presseinformation/historisches-kirchenportal-attendorn/>

Soest. Der Soester Stahlbeton-Spezialist Lehde unterstützt mit Spezialanfertigungen den heimischen Steinmetz und Restaurator Markus Madeia bei der Wiederherstellung eines Grünsandstein-Kirchenportals aus dem 17. Jahrhundert. Madeia, der sich weit über die Grenzen Soests hinaus in den vergangenen 18 Jahren als Spezialist für handwerkliche Denkmalpflege einen Namen gemacht hat, arbeitet in seiner Werkstatt in Berlingsen an der Wiederherstellung des Portals der historischen Klosterkirche zu Attendorn.

„Angesprochen wurde ich von Landschaftsarchitekt Klaus Schulze, der in Attendorn ein Stadtplanungsprojekt betreut. Daraufhin haben wir uns an der entsprechenden Ausschreibung beteiligt und den Auftrag gewonnen“, berichtet Madeia. Schulze war im wahrsten Wortsinne über das Kirchenportal gestolpert. Es lag nämlich flach, in Stücken, vor dem Rathaus in Attendorn. Dort wird es nach der Restaurierung auch wieder seinen Platz finden. Diesmal allerdings aufrechtstehend.

Bis dahin müssen Madeia und seine fünf Gesellen in den kommenden Monaten die vorhandenen Grünsandsteinelemente mit neuen Elementen verbinden und die Übergänge herstellen. Die Stahlbetonteile von Lehde werden dabei das Rückgrat bilden. „Wir kämpfen ja um jeden Stein. Wir wollen, dass das Alter der Steine sichtbar bleibt. Deshalb machen wir keine quietschneue Disneyland-Version von dem Kirchenportal, sondern wir gehen behutsam mit dem alten und dem neuen Material um.“ Im Ergebnis werden alte Steinfragmente mit neuen Steinen fast unsichtbar verbunden, wobei die Linien und Reliefs in den neuen Teilen von den Steinmetzen fortgeführt werden. Dort wo Nahtstellen sind, kommt so genannter Antragemörtel zum Einsatz, so dass die Ergänzungen kaum mehr wahrnehmbar sind. Im Innern werden alte und neue Komponenten mit Epoxidharz und speziellen Steckdübeln verbunden. Von außen sieht man nichts.

An die Stellen im alten Mauerwerk, wo ganze Steine komplett fehlen, werden neue eingesetzt. Dabei bleiben diese neuen Steine weitgehend unbearbeitet. „Es soll erkennbar bleiben, dass die neuen Steine aus dem 21. Jahrhundert sind und nicht aus dem 17. Jahrhundert.“

Auf der Rückseite wird allerdings die Stahlbetonkonstruktion aus dem Hause Lehde offen zu sehen sein. Wie eine Art Türrahmen mit Pfosten und

oberem Querbalken bieten sie den Grünsandsteinen eine Halterung und werden - wie bei Lehde-Stützen üblich - mit anbetonierten Standfüßen in den Boden eingelassen. Die Teile sind 70 cm breit, 30 cm tief und bis zu 4 Meter hoch.

„Für uns keine große Sache“, meint dazu Lehde-Geschäftsführer Johannes Lehde. „Aber wir können damit wieder einmal zeigen, was man mit Beton alles machen kann. Und wenn es die Stabilisierung eines Kirchenportals ist.“

Über die J. Lehde GmbH

Das Unternehmen wurde 1946 gegründet und machte sich zunächst als Spezialist für Betonfertigteile einen Namen. Inzwischen hat sich Lehde auch durch Architekturleistungen (Planung und Projektabwicklung) für Industriebauten eine umfangreiche Reputation erworben. Die Kompetenzen liegen in den Bereichen Beratung, Planen und Bauen sowie in der Herstellung von schlüsselfertigen Industriebauten und Betonfertigteilen. Das Unternehmen aus Soest (Westf.) befindet sich seit jeher in Familienbesitz und beschäftigt derzeit 135 Mitarbeiter.

| | |
|---|---|
| J. Lehde GmbH Sassendorfer Weg 8 59494 Soest www.lehde.de ; www.rundholzboxen.de facebook.com/J.LehdeGmbH | <i>Pressekontakt extern</i> PRÜNTE & KOLLEGEN D-59494 Soest Schonekindstr. 29 fon 02921 785747 info@prunte-kollegen.de |
|---|---|